

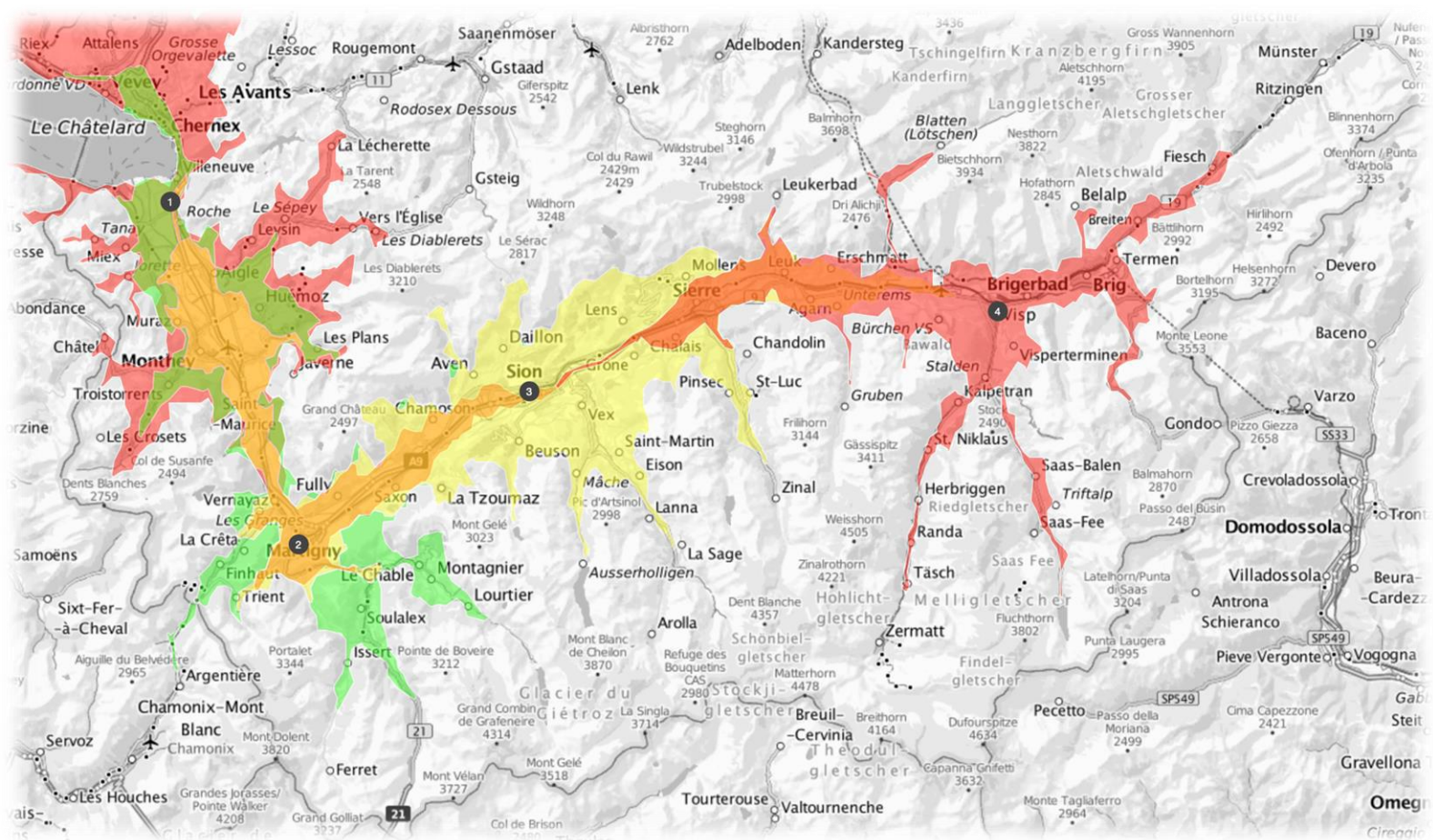
VORSCHLAG ZUR ANPASSUNG DER PLANUNG DES KANTONALEN DISPOSITIVS DER MOBILEN NOTARZTDIENSTE

KANTONALE WALLISER RETTUNGSORGANISATION

OCVS organisation cantonale
valaisanne des secours
kantonale walliser
rettungsorganisation **KWRO** 144

PLANUNG

AUGUST 2019



1. Einleitung

Das Rettungsdispositiv wird immer stärker beansprucht. Deshalb muss regelmässig überprüft werden, ob es noch den Bedürfnissen der Einheimischen und Touristen entspricht.

Das Walliser Rettungsdispositiv besteht aus berufsmässigen Profi-Einsatzkräften und nicht berufsmässigen Miliz-Einsatzkräften. Zum Profi-Dispositiv gehören die Ambulanzen, die Luftrettung und die mobilen Notarztdienste. Der vorliegende Bericht behandelt nur die notwendigen Anpassungen für die mobilen Notarztdienste angesichts der Probleme bei der Ärzte-Rekrutierung und der anstehenden Eröffnung des Spitals Riviera-Chablais in Rennaz.

Die Anpassungen für das Ambulanzdispositiv werden in einem separaten Bericht behandelt (idealerweise noch vor Ende 2019).

Das Luftrettungsdispositiv wurde 2018 im Rahmen der Tarifverhandlungen bereits einer Analyse unterzogen. Dabei zeigte sich, dass keine Anpassungen nötig sind.

Die übrigen Bereiche (Miliz-Dispositiv und Dispositiv «Grossereignisse») werden zu einem späteren Zeitpunkt behandelt.

Der Revisionsvorschlag stützt sich im Wesentlichen auf den «Monitoringbericht Walliser Rettungsplanung» vom April 2019 (Anhang 1), dessen Schlussfolgerungen nachstehend noch einmal erläutert werden.

2. Anpassung des Dispositivs der mobilen Notarztdienste

2.1. Aktuelle Situation

2.1.1. Aufgaben

Die mobilen Notarztdienste bestehen jeweils aus einem Notarzt, einem Rettungssanitäter oder einer Pflegefachperson und einem Einsatzfahrzeug. Sie werden von der Notrufzentrale 144 der KWRO zusätzlich zur Ambulanz aufgeboden, wenn anhand vordefinierter Kriterien die Präsenz eines Arztes notwendig erscheint oder wenn das Ambulanzteam vor Ort ärztliche Verstärkung anfordert.

Für die mobilen Notarztdienste gibt es momentan keine offiziellen Qualitätskriterien bezüglich der Hilfsfristen. Als Bezugsgrösse wird im vorliegenden Bericht davon ausgegangen, dass der Arzt in allen präklinischen Situationen, die eine ärztliche Versorgung erfordern, grundsätzlich innerhalb von 30 Minuten beim Patienten sein sollte, sei es auf dem Land- oder Luftweg.

2.1.2. Momentanes Dispositiv

Das Wallis verfügt über vier mobile Notarztdienste, die rund um die Uhr an sieben Tagen pro Woche verfügbar sind und wovon einer gemeinsam mit dem Kanton Waadt betrieben wird:

- Visp
- Sitten
- Martinach
- Chablais (VS/VD, Basis in Monthey)

Die Ärzte für den Betrieb dieser mobilen Notarztdienste stammen in Visp, Martinach und Monthey von den Notfallabteilungen der jeweiligen Spitäler. In Sitten handelt es sich um Ärzte der Air-Glacières in Kooperation mit der Vereinigung für Bergmedizin (GRIMM – *groupe d'intervention médicale en montagne*).

2.1.3. Schlussfolgerungen des Monitoringberichts

Im Jahr 2018 führte die KWRO neue Aufgebotskriterien für die mobilen Notarztdienste ein, um die Zahl ihrer Einsätze zu senken (Vermeidung unnötiger Aufgebote). Die neuen Aufgebotskriterien führten zu einem deutlichen Rückgang der Einsätze. Die Einsatzzahlen entsprechen nun in etwa wieder dem

Niveau von 2015 (siehe Kapitel 2.2.2). Extrapoliert man die Zahlen auf das ganze Jahr, dürften die Simultaneinsätze der drei im französischsprachigen Wallis tätigen mobilen Notarztdienste ebenfalls wieder auf das Niveau von 2015 zurückgehen (jeweils drei Fälle am Tag und drei Fälle in der Nacht, in denen alle drei mobilen Notarztdienste gleichzeitig unterwegs sind).

Bei alleiniger Betrachtung des Monitoringberichts wäre eigentlich keine Anpassung des Dispositivs der mobilen Notarztdienste notwendig. Allerdings sind gewisse Anpassungen aufgrund der Schwierigkeiten bei der Ärzte-Rekrutierung und der anstehenden Eröffnung des neuen Spitals Riviera-Chablais in Rennaz unumgänglich.

2.1.4. Dispositiv Martinach

Im Juni 2018 kündigte das Spital Wallis aus finanziellen Gründen sowie aufgrund der Überlastung der Kaderärzte und fehlender Stellvertreter den Leistungsvertrag bezüglich des mobilen Notarztdienstes von Martinach per 31.12.2018. Dank der Unterstützung der GRIMM konnte der Betrieb des mobilen Notarztdienstes Martinach nichtsdestotrotz bis Ende Juni 2019 rund um die Uhr aufrechterhalten werden. Ab 1. Juli 2019 mussten die Bereitschaftszeiten des Dispositivs aufgrund anderer Verpflichtungen der GRIMM und der hohen Kosten aber eingeschränkt werden.

Seit dem 1. Juli 2019 gilt deshalb eine Übergangslösung, die in Anhang 2 («Vorschlag für eine Übergangslösung für den mobilen Notarztdienst im französischsprachigen Wallis») näher beschrieben wird. Diese weist folgende Hauptmerkmale auf:

- Aufrechterhaltung des mobilen Notarztdienstes Martinach während des Tages – an Werktagen mit Spitalärzten, am Wochenende und an Feiertagen mit Verstärkung der Ärzte der Vereinigung für Bergmedizin (GRIMM).
- Vorläufige Aussetzung des Nachtbetriebs des mobilen Notarztdienstes Martinach, bis eine definitive Lösung feststeht. Die mobilen Notarztdienste Monthey (Spital Riviera-Chablais) und Sitten teilen sich in der Nacht das Einsatzgebiet von Martinach auf.

2.1.5. Dispositiv Chablais

Das Spital Riviera-Chablais (HRC) betreibt momentan zwei 24/24-Stunden-Dienste, nämlich in Monthey und Vevey. Es sieht sich jedoch mit denselben Rekrutierungsproblemen wie das Spital Wallis konfrontiert. Hinzu kommen Schwierigkeiten in Zusammenhang mit der Zusammenführung der Equipen und dem Umzug an den neuen Spitalstandort Rennaz. Das HRC möchte deshalb ab November 2019 nur noch einen mobilen Notarztdienst betreiben und diesen in Rennaz stationieren.

2.2. Vorschlag für das Dispositiv der mobilen Notarztdienste

2.2.1. Beschreibung

Die nachstehend vorgeschlagene Lösung besteht aus der Wiedereinführung des Nachtdienstes in Martinach dank der Anstellung neuer Ärzte durch das Spital Wallis und der Anpassung der Einsatzgebiete der mobilen Notarztdienste Martinach und Rennaz unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das HRC nur noch einen Dienst betreiben wird (siehe Kapitel 2.2.2). Dieser wird im Kanton Waadt sowie im Walliser Gebiet «Haut-Lac» tätig sein, während der Dienst Martinach den Kanton Wallis und zusätzlich die Waadtländer Gemeinden Lavey-Morcles, Bex, Ollon und Gryon abdecken wird.

Diese Lösung trägt der Reduktion der Anzahl mobiler Notarztdienste von vier auf drei im französischsprachigen Wallis und in der Region Riviera-Chablais Rechnung.

| Mobile Notarztdienste | 2018 | Übergangsdispositiv vom 01.07. bis 05.11.2019 | Neue Planung ab 06.11.2019 |
|--------------------------|-------------|---|-------------------------------|
| Monthey 222 | 24/24 VD-VS | 24/24 VD-VS ^{a)} | Rennaz 24/24 VD ^{b)} |
| Vevey 224 | 24/24 VD | 24/24 VD | |
| Martinach 333 | 24/24 | 12/24 (08-20 Uhr) | 24/24 ^{c)} |
| Sitten ^{d)} 444 | 24/24 | 24/24 ^{e)} | 24/24 |
| Visp 111 | 24/24 | 24/24 | 24/24 |

a): mit Erweiterung des Einsatzgebiets in der Nacht bis an die Stadtgrenze von Martinach

b): fast ausschliesslich im Kanton VD tätig, im VS wird lediglich das Gebiet «Haut-Lac» abgedeckt

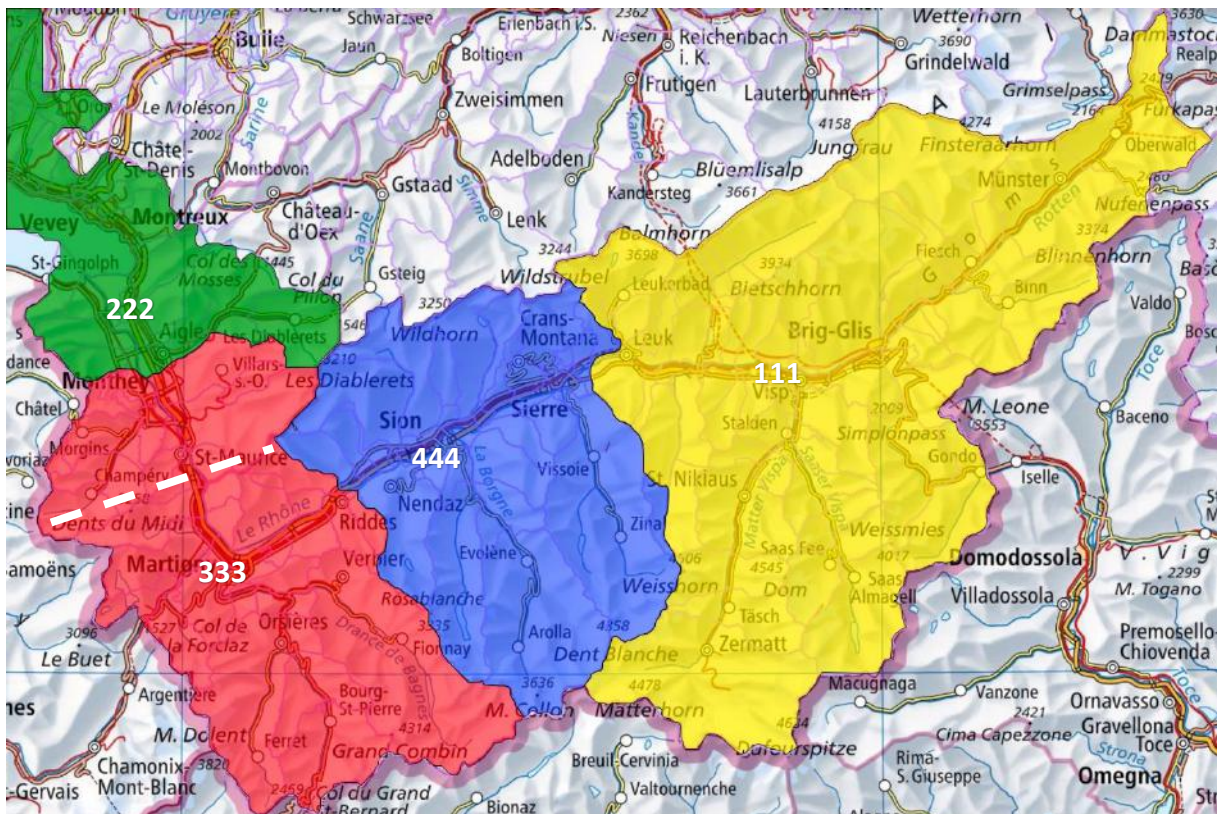
c): mit Erweiterung des Einsatzgebiets bis Monthey-Collombey, einschliesslich der Waadtländer Gemeinden Lavey-Morcles, Bex, Ollon und Gryon.

d): mit ärztlichem Backup Spital Wallis

e): mit Erweiterung des Einsatzgebiets in der Nacht bis Martinach

2.2.2. Einsatzzonen und Einsatzzahlen

Die nachfolgende Karte zeigt die künftigen Einsatzzonen der Walliser mobilen Notarztdienste sowie des mobilen Notarztdienstes von Rennaz. Die gestrichelte Linie zeigt die momentane Grenze zwischen den Einsatzzonen der Dienste von Martinach und Monthey (Spital Riviera-Chablais).



Der Dienst Rennaz wird ca. 80 Einsätze pro Jahr im Walliser Gebiet «Haut-Lac» haben, während auf den Dienst Martinach ca. 120 Einsätze pro Jahr in den Waadtländer Gemeinden Lavey-Morcles, Bex, Ollon und Gryon entfallen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Einsätze der mobilen Notarztdienste im Wallis. Bei den Zahlen von 2019 bis 2021 handelt es sich um Prognosen unter Berücksichtigung der seit Ende 2018 geltenden geänderten Aufgebotskriterien.

| Entwicklung der Anzahl Primäreinsätze | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 ¹⁾ | 2020 ¹⁾ | 2021 ¹⁾ |
|---------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Martinach | 437 | 493 | 587 | 623 | 402 | 745 | 760 |
| Sitten | 794 | 1015 | 1226 | 1195 | 827 | 731 | 746 |
| Visp | 469 | 520 | 609 | 674 | 472 | 481 | 491 |
| Chablais | 419 | 505 | 563 | 595 | 369 | 80 | 82 |
| Vevey | | | | | 13 | | |
| Total | 2119 | 2533 | 2985 | 3087 | 2082 | 2038 | 2079 |

1) Schätzung unter Berücksichtigung der neuen Aufgebotskriterien und der Grenzanpassung der Einsatzzonen sowie einer Zunahme der Anzahl Einsätze von durchschnittlich 2% pro Jahr
KWRO 20.08.2019

2.2.3. Finanzielle Auswirkungen

Die Verringerung der Zahl der mobilen Notarztdienste von vier auf drei ermöglicht eine Einsparung von rund CHF 270'000. Es wird vorgeschlagen, einen Teil dieses eingesparten Betrags für die Erhöhung der Subvention der verbleibenden mobilen Notarztdienste auf jeweils CHF 330'000 (+10%) zu verwenden. Diese Erhöhung ist aufgrund des gewachsenen Aufwands für die Betreiber der mobilen Notarztdienste und angesichts des Einnahmerückgangs wegen der geänderten Aufgebotskriterien (siehe Kapitel 2.1.3) gerechtfertigt. Es gilt zu beachten, dass die Subventionen für die mobilen Notarztdienste seit 2006 keine Änderung erfahren haben.

2.2.4. Zeitplan

Es wird vorgeschlagen, das angepasste Dispositiv per 1. November 2019 in Kraft zu setzen (einige Tage vor dem Umzug des mobilen Notarztdienstes Chablais nach Rennaz).

Anhang

Anhang 1: Monitoringbericht Walliser Rettungsplanung vom April 2019

Anhang 2: Vorschlag für eine Übergangslösung für den mobilen Notarztdienst im französischsprachigen Wallis